

Sehr geehrter Herr Marohn
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Leistungsanbieter,
lieber Andreas,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Sie kennen vielleicht das bekannte Zitat des amerikanischen Industriellen Henry Ford, der sagt:

*„Zusammenkommen ist ein Beginn,
Zusammenbleiben ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten ein Erfolg.“*

Selten, so finde ich, passte ein Zitat so gut zu einer Veranstaltung wie dieses zum heutigen Fachtag, zu dem ich Sie alle recht herzlich willkommen heiÙe.

Wir befinden uns heute am Beginn, beim Zusammenkommen. Der Impuls dazu ist mit einem Beschluss aus unserer Verbandsversammlung gekommen und soll helfen, die Integration von Menschen mit Behinderungen in den regulären Arbeitsmarkt zu verbessern. Als ersten Schritt auf diesem Weg wollen wir neue, zusätzliche Leistungserbringer als so genannte „Andere Leistungsanbieter“ nach Paragraph 60 des SGB IX gewinnen. Sie als Experten wissen, was sich hinter diesem – etwas unpräzisen – Begriff verbirgt: andere Partner als die Werkstätten für behinderte Menschen, um festzustellen, wo ein behinderter Mensch am besten ins Arbeitsleben einsteigt. Was liegt da näher, als alle beteiligten Akteure zu einem fachlichen Austausch zusammenzuholen: Die Bundesagentur für Arbeit, die in den meisten Fällen für das „Eingangsverfahren“ und den „Berufsbildungsbereich“ zuständig ist. Außerdem die bewährten sowie potentielle neue Leistungserbringer ebenso wie das Integrationsamt als Partner der behinderten Arbeitnehmer. Und nicht zu

vergessen deren Arbeitgeber als auch den LWV als Träger der Eingliederungshilfe.

Neben den Best Practice Vorstellungen, auf die ich persönlich mich besonders freue, werden wir uns heute Nachmittag in Arbeitsgruppen dann bereits zu ausgewählten Themen austauschen und einzelne Aspekte auch vertiefen. Vielleicht werden Ideen und gedankliche Skizzen entwickelt, die in Projekte und Vorhaben münden können. Und hier kommt der nächste Satz von Henry Ford ins Spiel: Zusammenbleiben ist ein Fortschritt. Denn von der Idee und der Skizze zum Projekt sind, so lehrt uns die Erfahrung, Hürden zu überwinden. Oft tauchen Probleme auf, je tiefer man in die Materie eintaucht und prüft, wie Ideen realisierbar sind. Dann heißt es, mit großem Engagement weitermachen, Frust, Blockaden und Rückschläge überwinden. Weitermachen und nicht aufgeben. Dazu braucht es dann jeden Einzelnen, woraus Gruppen werden und die den neuen Projekten eine Perspektive geben. Wenn dann alle zusammengeblieben sind, ist der schwierigste Schritt getan und der nächste kann folgen: Zusammenarbeit! Und Zusammenarbeiten ist ein Erfolg. Denn dann werden aus den Ideen und Skizzen greifbare (Modell-)Projekte, die vor Ort umgesetzt werden. Dann ist ein Erfolg eingetreten, weil es mehr Andere Leistungsanbieter geworden sind. Weitere Erfolge werden folgen. Und zwar bei jenen Menschen mit Behinderung, die schneller ins Arbeitsleben auf einen für sie am besten geeigneten Arbeitsplatz finden.

So wünsche ich mir an dieser Stelle weitere Treffen bis zum Zusammenarbeiten und zum Erfolg. Allen, die dazu beigetragen haben, dass dieser Fachtag gleich losgehen kann, danke ich an dieser Stelle herzlich.

Nun möchte ich an Andreas Jürgens und Frederik André Marohn übergeben, die uns mit Impulsreferaten für den Fachtag einstimmen werden.

Ich wünsche uns allen einen guten und erkenntnisreichen Tag in den Arbeitsgruppen. Mögen wir alle mit Neuem im Gepäck den Heimweg antreten und uns im Sinne des Ford-Zitats zum Zusammenbleiben und -arbeiten wiedertreffen.

Vielen Dank!